

Autor: Volker E. Kummrow Justitiar
Datum: 16.08.02 14:27

Verehrte Kameraden,

ich bin sicher, daß die RAe Dr. Geulen et. al. Ihre Ausführungen auch zur Mikrowellengefährdung aufmerksam verfolgt haben und soweit wie rechtlich geboten in ihren Vortrag vor Gericht einarbeiten werden. Hierzu wird unten eine Studie angegeben, die in der Tat die von Ihnen genannte Gesundheitsgefährdung durch Mikrowellen zumindest als wahrscheinlich ansieht.

Zuvor darf ich Sie bitte zwecks Vermeidung unnötiger Wiederholungen auf meine Forumsschrift vom 21.12.2001 verweisen und bitte anmerken, daß die Kausalität im Strafrecht eine andere als in dem vorliegende Fall ist.

Nachfolgende Studie ist unter medline.de im Abstract abrufbar.

"Cancer in Radar technicians exposed to radiofrequency/microwave radiation: sentinel episodes.

Int J Occup Environ Health 2000 Jul-Sept; 6(3):187-93 (ISSN: 1077-3525)
Richter E. et. al.
University-Hadassah Medical School, Jerusalem POB 12272, Israel
elir@cc.huji.ac.il.

Controversy exists concerning the health risks from exposures to radiofrequency/microwave irradiation (RF/MW). The authors report exposure-effect relationships in sentinel patients and their co-workers, who were technicians with high levels of exposure to RF/MW radiation. Information about exposure of patients with sentinel tumors was obtained from interviews, medical records, and technical sources. One patient was a member of a cohort of 25 workers with six tumors. The authors estimated relative risks for cancer in this group and latency periods for a larger group of self-reported individuals. Index patients with melanoma of the eye, testicular cancer, nasopharyngioma, non-Hodgkin's lymphoma and breast cancer were in the 20-37-year group. Information about working conditions suggested prolonged exposure to high levels of RF/MW radiation that produced risks for the entire body. Clusters involved many different types of tumors. Latency periods were extremely brief in index patients and a larger self-reported group. The findings suggest that YOUNG PERSONS EXPOSED TO HIGH LEVELS OF RF/MW RADIATION FOR LONG PERIODS IN SETTINGS WHERE PREVENTIVE MEASURES WERE LAX WERE AT INCREASED RISK FOR CANCER (hervorhebend von mir). Very short latency periods suggest high risks from highlevel exposures. Calculations derived from linear model of dose-response suggest the need to prevent exposures in the range of 10-100 microw/cm(2)."

Diese Arbeit bestätigt demnach die doch recht hohe Wahrscheinlichkeit, daß die betroffenen Kameraden, in ihren Lebensjahren von 20 - 37 oder noch länger dem RF/MW ausgesetzt, deswegen an Krebs erkrankten, unabhängig an welcher Art, denn the WHOLE BODY WAS at RISK. Und daß für die in Rede stehenden Arbeitszeiträume der betroffenen Kameraden die Schutzbestimmungen lax oder non existent waren, bzw bei der Einsatzbereitschaft der Waffensysteme nicht beachtet werden konnten, dürfte inzwischen untreitig sein.

Die Koreastudie bezieht sich auf Marinesoldaten, die an Schiffsradargeräten gearbeitet haben und das auch nur für eine relativ kuerze Zeit während die radargeschädigten Kameraden jahrelang tagein tagaus stundenlang der heftigen Strahlung dieser sehr alten ungeschützten Geräte ausgesetzt waren.
Allen gleichwohl ein schönes Wochenende
mit freundlichen Grüßen
Kummrow